vdek
Die Ersatzkassen

Das Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt

Ausgewählte Basisdaten der gesundheitlichen Versorgung



MITGLIEDSKASSEN

Die Techniker

BARMER

DAK Gesundheit

KKH Kaufmännische Krankenkasse

hkk KRANKENKASSE

HEK HANSEATISCHE KRANKENKASSE

VORWORT

Die „vdek-Basisdaten Sachsen-Anhalt" sollen der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Dimensionen des Gesundheitswesens geben. Die vorliegende Broschüre ist in Verbindung mit der Broschüre „vdek-Basisdaten des Gesundheitswesens" zu nutzen, die die Verbandszentrale in Berlin alljährlich herausgibt. Wieviel Geld fließt von den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung über die Krankenkassen an die Leistungserbringer? Welchen Anteil hat Sachsen-Anhalt daran? Gibt es Trends, die die künftige finanzielle Belastung unserer Mitglieder anzeigen?

Solche und ähnliche Fragen beantwortet diese Broschüre, die wir 2017 zum dritten Mal, mit Erweiterungen, herausbringen. Wir beantworten auch Fragen zur Pflegeversicherung und zu speziellen Versorgungsthemen. Die genannte Broschüre können Sie auch auf der Internetseite des Verbandes unter http://www.vdek.com/LVen/SAH/Presse/Pressemitteilungen1.html abrufen.

Das Verständnis für die Finanzierung des Gesundheitswesens und seine Versorgungssituation soll dazu beitragen, gesundheitspolitische Beiträge einzuordnen und fundiert bewerten zu können

Nutzen Sie die Broschüren in Ihrer täglichen Arbeit als Datenquelle und für weiterführende Arbeiten.

Ihr

Dr. Klaus Holst
Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt

INHALT

KAPITEL 1: BEVÖLKERUNG 6

Bevölkerung und Alter in Sachsen-Anhalt • Lebenserwartung bei Geburt in Ost- und Westdeutschland • Altersentwicklung in den Bundesländern ab 1991 • Durchschnittsalter der Bevölkerung in den Bundesländern in 2015 • Veränderung des Anteils der über 65-Jährigen • Anteil der über 65-Jährigen in der Bevölkerung in 2015 • Geburten und Säuglingssterblichkeit in Sachsen-Anhalt • Häufigste Todesursachen in Sachsen-Anhalt 2015

KAPITEL 2: VERSICHERTE 11

Bevölkerungsanteil der GKV in den Bundesländern 2015 • Verteilung der Versicherten der GKV in Sachsen-Anhalt in 2016 • Verteilung der Versicherten in der GKV in Sachsen-Anhalt ab 1998 • Pflicht-, Freiwilligversicherte und Rentner in Sachsen-Anhalt ab 1998 • Altersverteilung innerhalb der GKV in Sachsen-Anhalt ab 2000 • Altersverteilung zwischen Versicherten der AOK und des vdek 2000 • Altersverteilung zwischen Versicherten der AOK und des vdek 2005 • Altersverteilung zwischen Versicherten der AOK und des vdek 2010 • Altersverteilung zwischen Versicherten der AOK und des vdek 2015 • Altersverteilung zwischen Versicherten der AOK und des vdek 2016

KAPITEL 3:
VERSORGUNG 17

Leistungsausgabenentwicklung in Sachsen-Anhalt ab 2001 • Verteilung der Leistungsausgaben der GKV in Sachsen-Anhalt 2016 • Trägerschaften der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt 2016 • Krankenhausbudget nach Trägerschaften in Sachsen-Anhalt 2016 • Anzahl der Krankenhausbetten in Sachsen-Anhalt ab 1991 • Krankenhausbetten in den Bundesländern 2015 • Landesbasisfallwerte in den Bundesländern ab 2005 • Entwicklung des Landesbasisfallwertes in Sachsen-Anhalt ab 2005 • Bewertungsrelationen in den Bundesländern ab 2005 • Bewertungsrelationen in Sachsen-Anhalt ab 2005 • Krankenhauskosten je Fall in den Bundesländern ab 2006 • Krankenhauskosten je Fall in den Bundesländern 2015 • Behandlungsfälle (stat.) je Einwohner in den Bundesländern ab 2009 • Behandlungsfälle (stat.) je Einwohner in den Bundesländern 2015 • Verweildauer in Krankenhäuser nach Bundesländer ab 1994 • Verweildauer in Krankenhäuser nach Bundesländer 2015 • Einwohner je niedergelassenen Arzt in den Bundesländern ab 1991 • Einwohner je niedergelassenen Arzt in den Bundesländern 2015 • Ambulante Fälle je Einwohner in den Bundesländern ab 2009 • Ambulante Fälle je Einwohner in den Bundesländern 2015 • Ambulante Fälle je Arzt in den Bundesländern ab 2009 • Ambulante Fälle je Arzt in den Bundesländern 2015 • Honorarumsatz je Arzt im hausärztlichen Versorgungsbereich 2015 • Honorarumsatz je Arzt im fachärztlichen Versorgungsbereich 2015 • Behandlungsfälle und -kostenrelationen in Sachsen-Anhalt • GKV-Selbsthilfeförderung in Sachsen-Anhalt ab 2008

KAPITEL 4:
PFLEGE 31

Verteilung der Leistungserbringer Häusliche Krankenpflege 2016 • Qualitätsprüfungen in den Pflegeeinrichtungen in Sachsen-Anhalt • Vergleich der Eigenanteile nach Bundesländer – Pflegegrad II • Vergleich der Eigenanteile nach Bundesländern – Pflegegrad III • Vergleich der Eigenanteile nach Bundesländern – Pflegegrad IV • Vergleich der Eigenanteile nach Bundesländern – Pflegegrad V • Inanspruchnahme der Pflegeleistungen in Mitteldeutschland 2015 • GKV-Förderung ambulante Hospize in Sachsen-Anhalt ab 2003

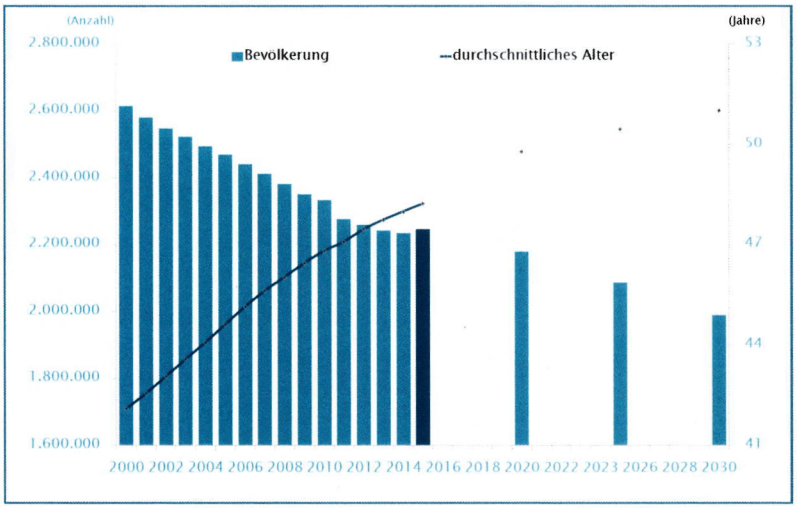
KAPITEL 1

BEVÖLKERUNG

2,24 Millionen Menschen leben in Sachsen-Anhalt (Stand 31.12.2015). Statistiker erwarten, dass die Zahl in 20 Jahren auf weniger als zwei Millionen gesunken sein wird. Frauen haben hier bei Geburt eine Lebenserwartung von 83 Jahren, Männer bei ihrer Geburt eine Lebenserwartung von 77 Jahren (Stand 2014). Im Jahr nach der Wende 1990 war die Lebenserwartung der Frauen noch rund drei Jahre niedriger als diejenige von Frauen in den alten Bundesländern. Bei den Männern betrug diese Differenz etwa vier Jahre. Bis heute hat sich die Lebenserwartung bei den Frauen bundesweit nahezu angeglichen. Bei den Männern existiert nach wie vor ein Abstand von über einem Jahr. Aktuelle Schätzungen prognostizieren bis zum Jahr 2030 eine Egalisierung der Werte.

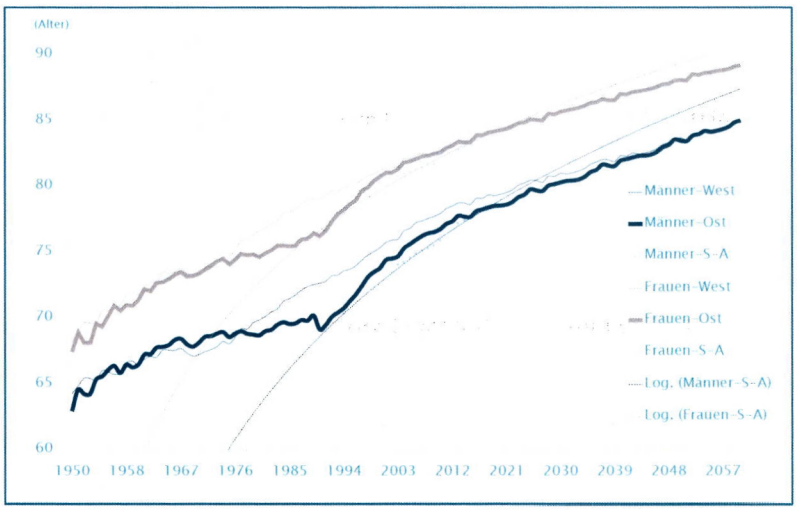
Chronische ischämische Herzkrankheit, akuter Myokardinfarkt und Herzinsuffizienz sind bundesweit, aber auch in Sachsen-Anhalt die häufigsten Todesursachen. Lungenkrebs belegt in dieser Abfolge in Sachsen-Anhalt in 2015 Platz vier (bundesweit sogar Platz 3) die chronische Nierenkrankheit kommt hier auf Platz 12 und ist im Bundesranking erst an 18. Stelle der Todesursachen zu finden. Dafür befindet sich die nicht näher bezeichnete Demenz bundesweit auf Platz sechs der Statistik, während in Sachsen-Anhalt relativ weniger Fälle als Todesursache zu zuordnen sind (20. Stelle).

BEVÖLKERUNG UND ALTER IN SACHSEN-ANHALT



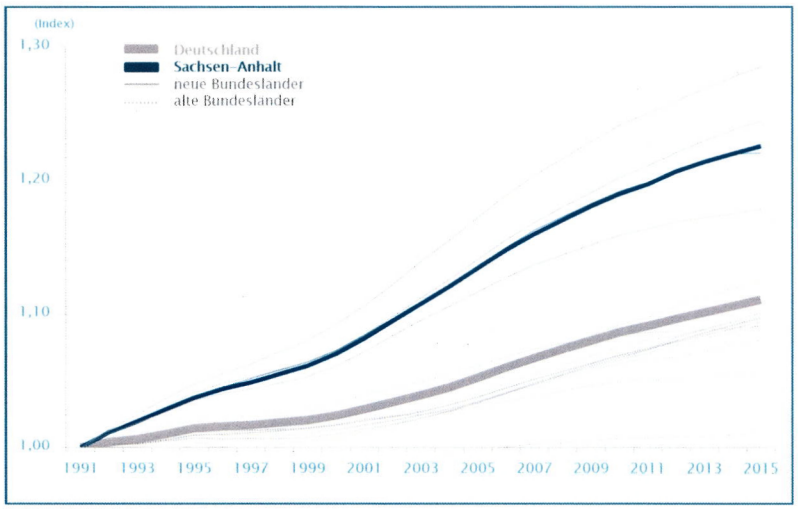
Quelle: Statistisches Landesamt; 6. Bevölkerungsprognose -2030; KM 6; eigene Berechnungen;
Stand: 31.12.2015

LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT IN „OST- UND WESTDEUTSCHLAND“



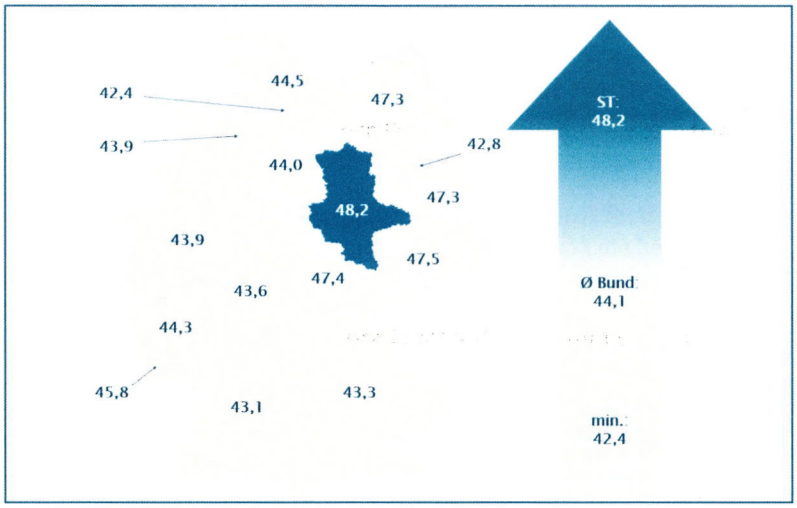
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); Bundesgebiet und Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung
in Jahren; Stand 2015

ALTERSENTWICKLUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 1991



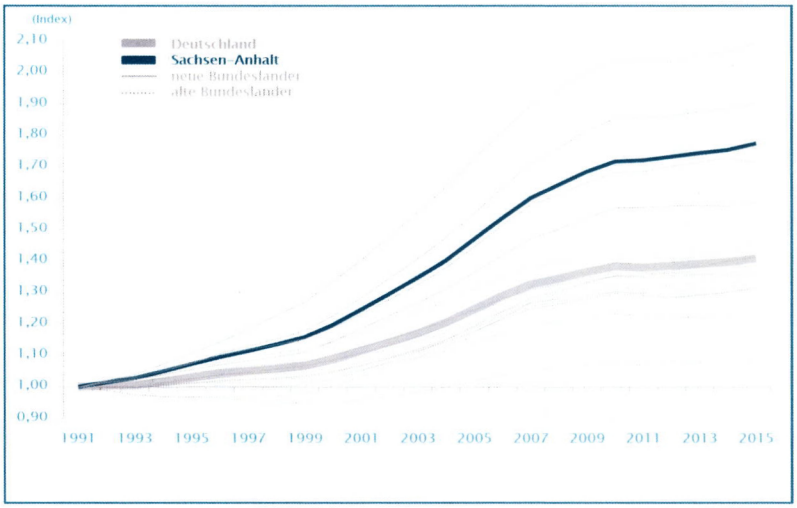
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%
*31.12.2015

DURCHSCHNITTSALTER DER BEVÖLKERUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN IN 2015



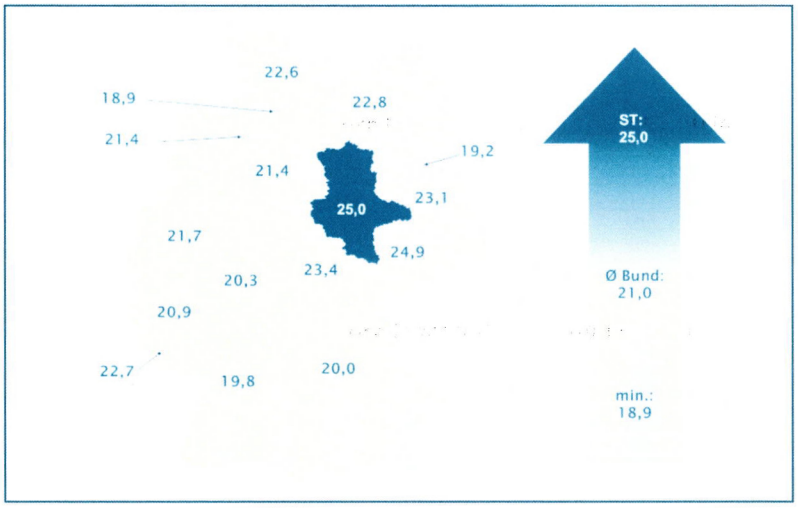
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in Jahre;
Stand: 01.01.2017

VERÄNDERUNGEN DES ANTEILS DER ÜBER 65-JÄHRIGEN



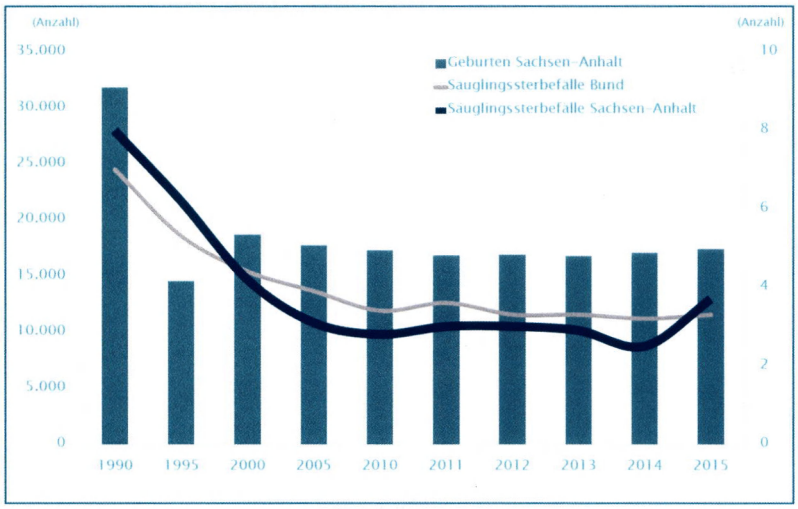
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand::31.12.2015

ANTEIL DER ÜBER 65-JÄHRIGEN AN DER BEVÖLKERUNG IN 2015



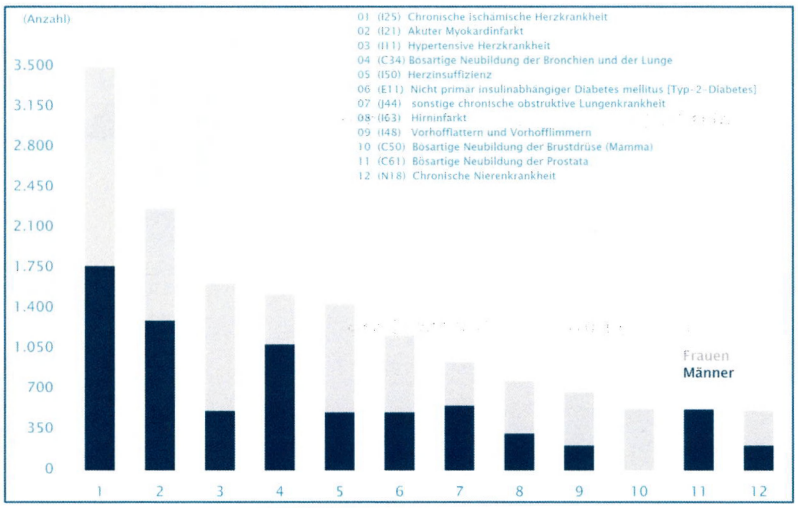
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;
Stand: 31.12.2015

GEBURTEN UND SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in absolut; Stand: 31.12.2015

HÄUFIGSTE TODESURSACHEN IN SACHSEN-ANHALT 2015



Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in absolut; Stand: 31.12.2015

KAPITEL 2

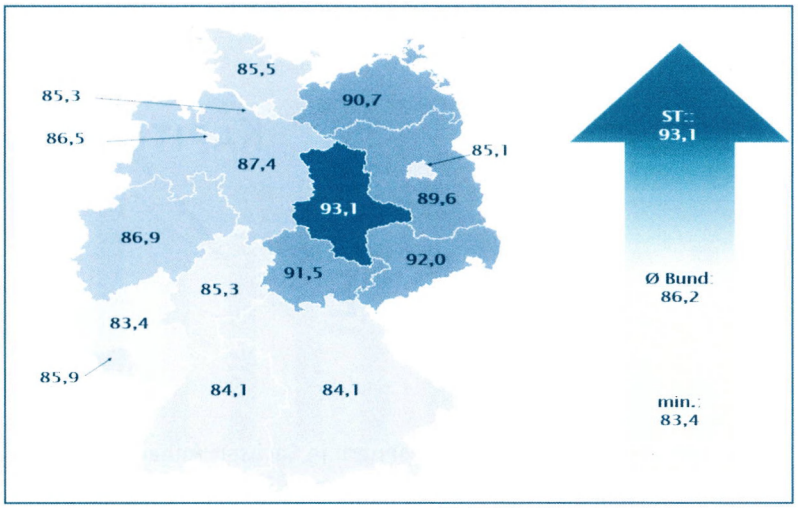
VERSICHERTE

2015 waren von 2,24 Millionen Einwohnern in Sachsen-Anhalt 2,08 Millionen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versichert. Das sind 93,1 Prozent der Bevölkerung. Beinahe jeder dritte Sachsen-Anhalter ist bei einer der sechs Ersatzkassen versichert.

Mit einem Marktanteil von 32,5 Prozent stellen die Ersatzkassen die zweitgrößte Kassenart in Sachsen-Anhalt dar, direkt hinter der AOK Sachsen-Anhalt mit 35 Prozent Marktanteil.

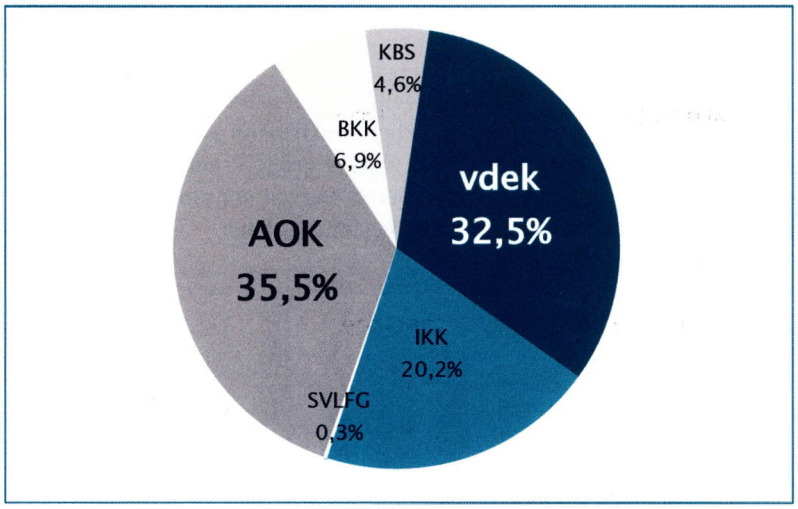
In Sachsen-Anhalt sind über 90 Prozent der Versicherten bei den größten sieben Krankenkassen im Land versichert. Auch wenn es bundeweit aktuell 118 Krankenkassen gibt, tragen hier wenige große Krankenkassen hauptsächlich das Leistungsgeschehen. Deren Verwaltungskosten liegen seit Jahrzenten bei rund fünf Prozent der Gesamtausgaben.

BEVÖLKERUNGSANTEIL DER GKV IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



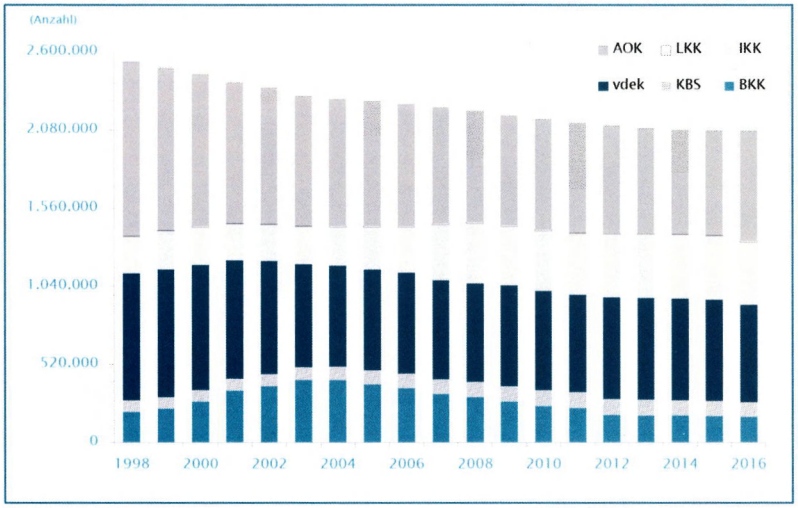
Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;
Stand: 31.12.2015

VERTEILUNG DER VERSICHERTEN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT IN 2016



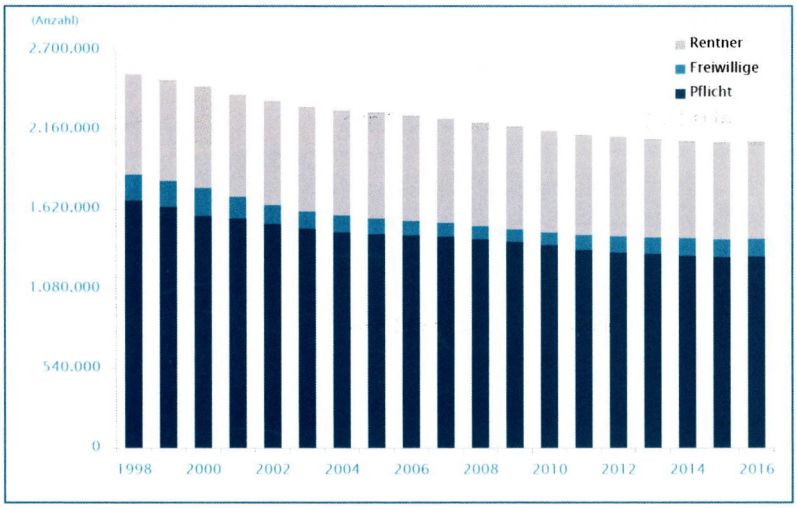
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;
Stand: 31.12.2016

VERTEILUNG DER VERSICHERTEN IN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT AB 1998



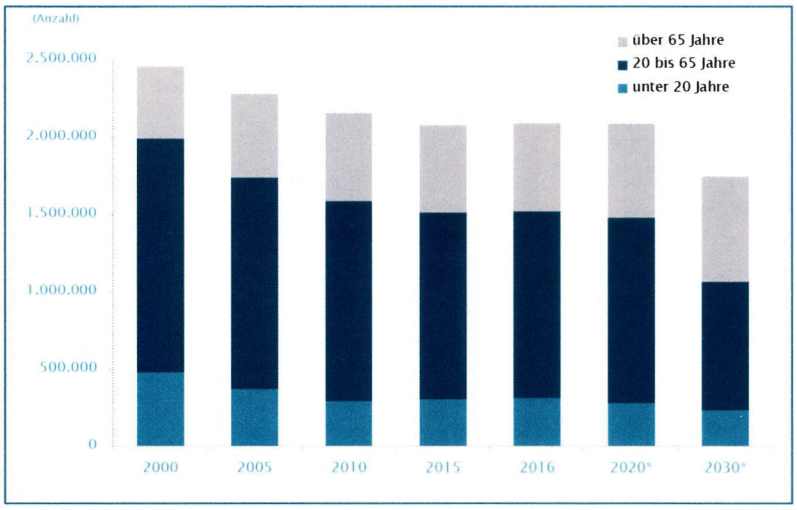
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut
Stand: 31.12.2016

PFLICHT-, FREIWILLIGVERSICHERTE UND RENTNER IN SACHSEN-ANHALT AB 1998



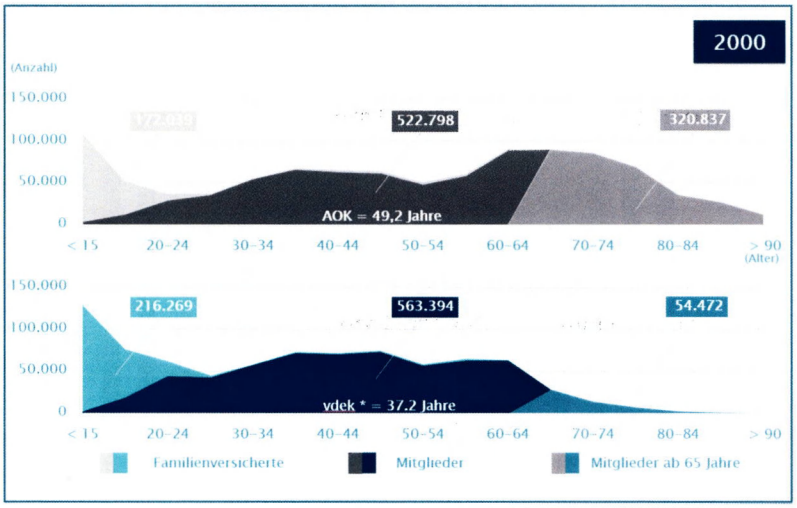
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
Stand: 31.12.2016

ALTERSVERTEILUNG INNERHALB DER GKV IN SACHSEN-ANHALT AB 2000



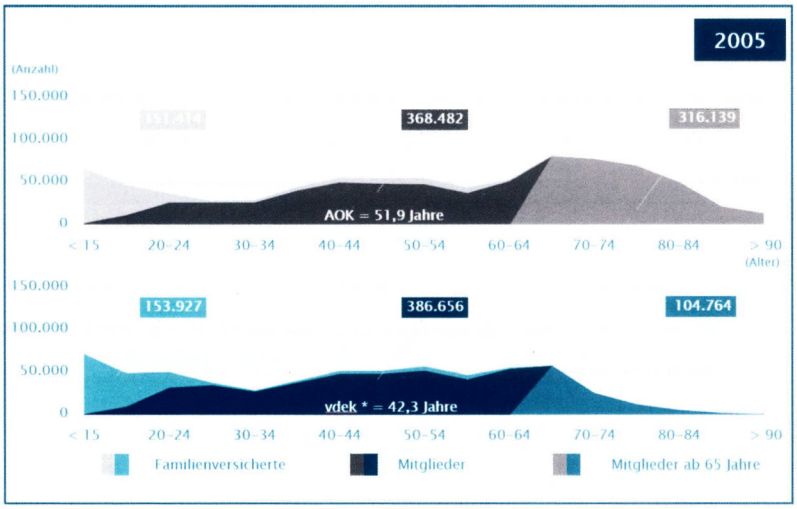
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut; *) einschließlich der 6. Bevölkerungsprognose; Stand: 31.12.2016

ALTERSVERTEILUNG ZWISCHEN VERSICHERTEN DER AOK UND DES VDEK*



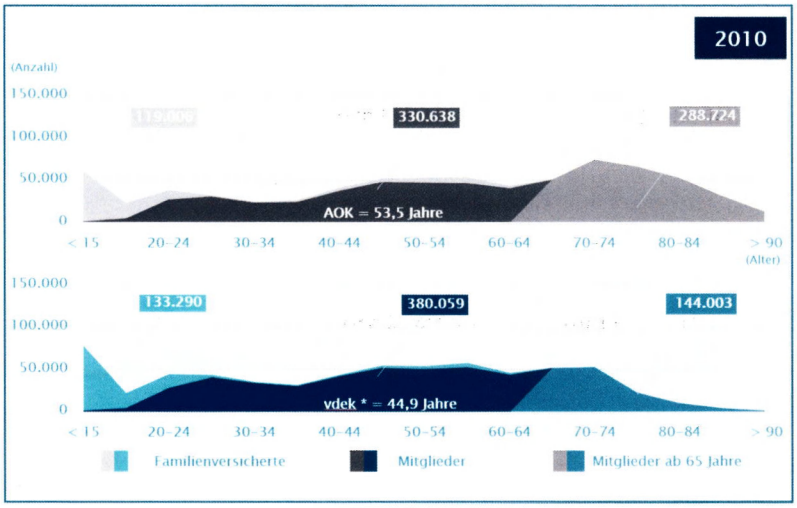
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut; *) bis 2008 aev/vdak; Stand: 31.12.2016

ALTERSVERTEILUNG ZWISCHEN VERSICHERTEN DER AOK UND DES VDEK*



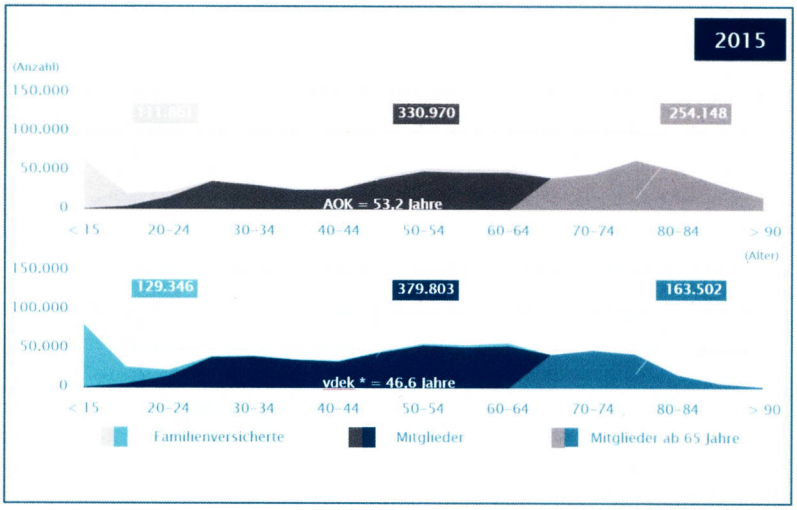
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
*) bis 2008 aev/vdak; Stand: 31.12.2016

ALTERSVERTEILUNG ZWISCHEN VERSICHERTEN DER AOK UND DES VDEK*



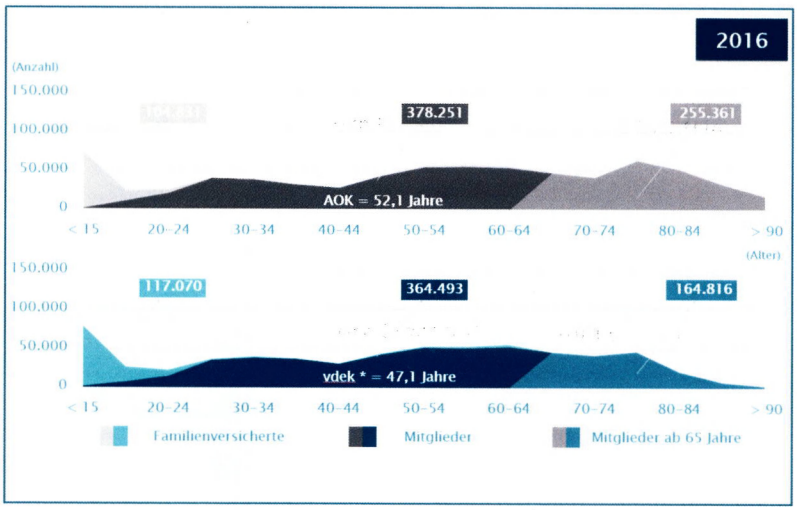
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
*) bis 2008 aev/vdak; Stand: 31.12.2016

ALTERSVERTEILUNG ZWISCHEN VERSICHERTEN DER AOK UND DES VDEK*



Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
*) bis 2008 aev/vdak; Stand: 31.12.2016

ALTERSVERTEILUNG ZWISCHEN VERSICHERTEN DER AOK UND DES VDEK*



Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
*) bis 2008 aev/vdak; Stand: 31.12.2016

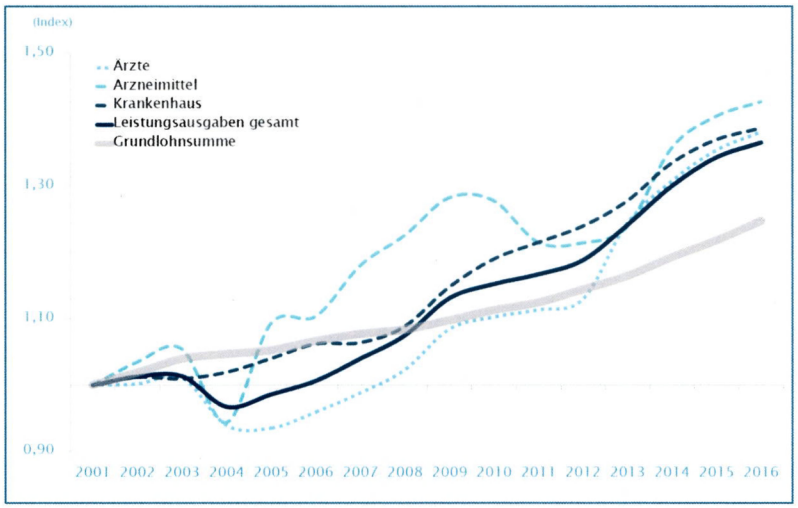
KAPITEL 3

VERSORGUNG

Den größten Ausgabenblock stellen auch in Sachsen-Anhalt die Krankenhäuser dar. Der Anteil von 2/5 an Gesamtausgaben von rund sechs Milliarden Euro entspricht etwa 2,4 Milliarden Euro, mit denen die gesetzlichen Krankenversicherungen die stationäre Akutversorgung hierzulande finanzieren. Kennzeichnend für den Krankenhaussektor in Sachsen-Anhalt ist eine hohe Bettenzahl, niedrige durchschnittliche Fallkosten und eine hohe Krankenhaushäufigkeit, was in Summe zu relativ hohen Krankenhausausgaben je Versicherten führt.

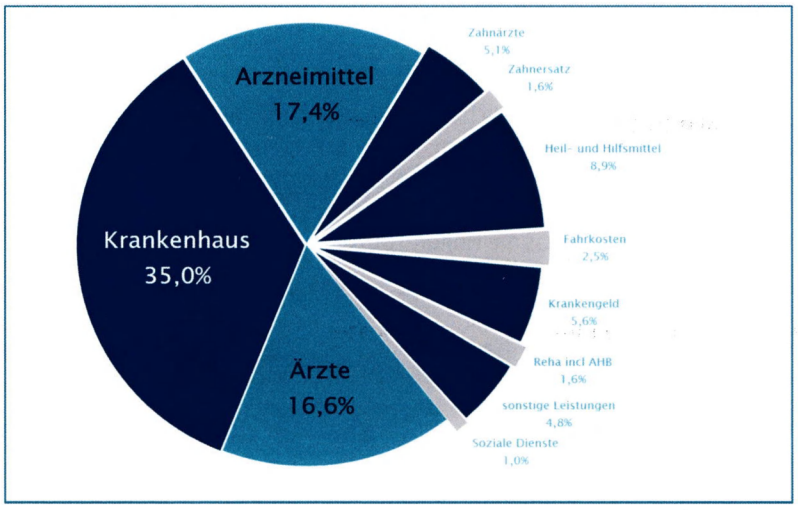
Die ambulante vertragsärztliche Versorgung in Sachsen-Anhalt weist, im Vergleich zu allen Flächenländern, die geringste Arztdichte auf. Dabei sind dann relativ viele Behandlungsfälle zu verzeichnen. Sowohl Hausärzte als auch die Fachärzte aus Sachsen-Anhalt gehören im Bundesvergleich zu den „Spitzenverdienern", was die Honorarumsätze aus dem Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung anbelangt.

LEISTUNGSAUSGABENENTWICKLUNG IN SACHSEN-ANHALT AB 2001



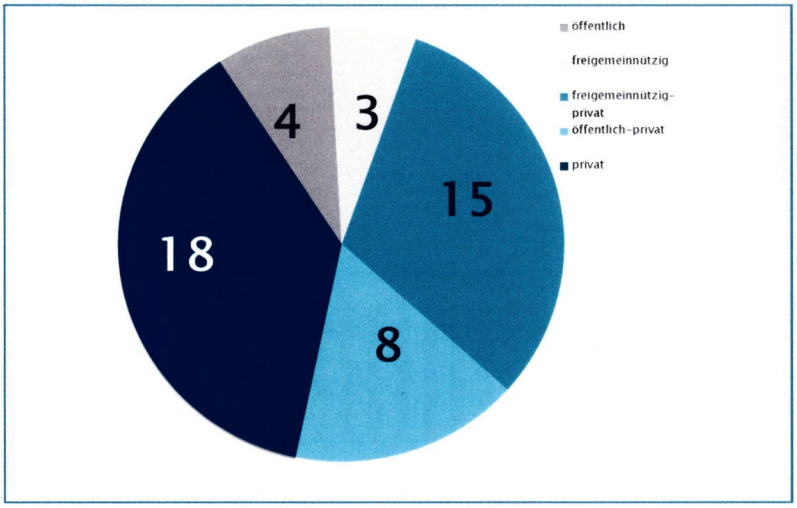
Quelle: KJ1; eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand: Juli.2017

VERTEILUNG DER LEISTUNGSAUSGABEN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT 2016



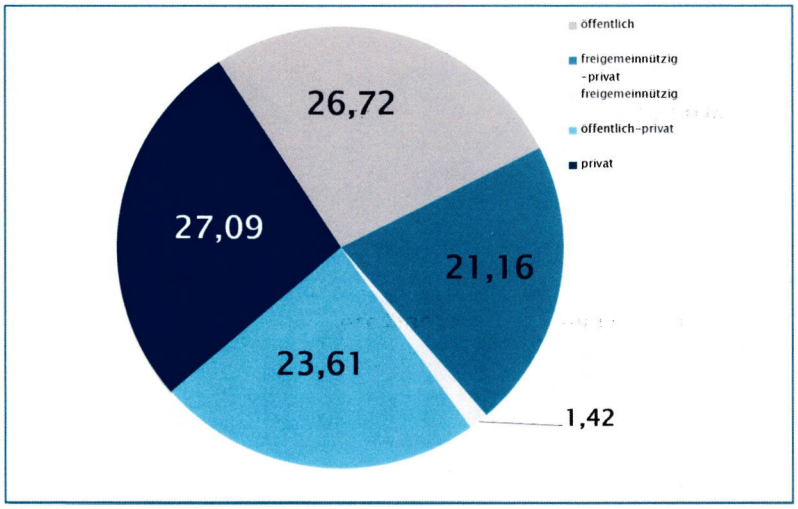
Quelle: KJ1; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;;
Stand: Juli 2017

TRÄGERSCHAFTEN DER KRANKENHÄUSER IN SACHSEN-ANHALT 2016



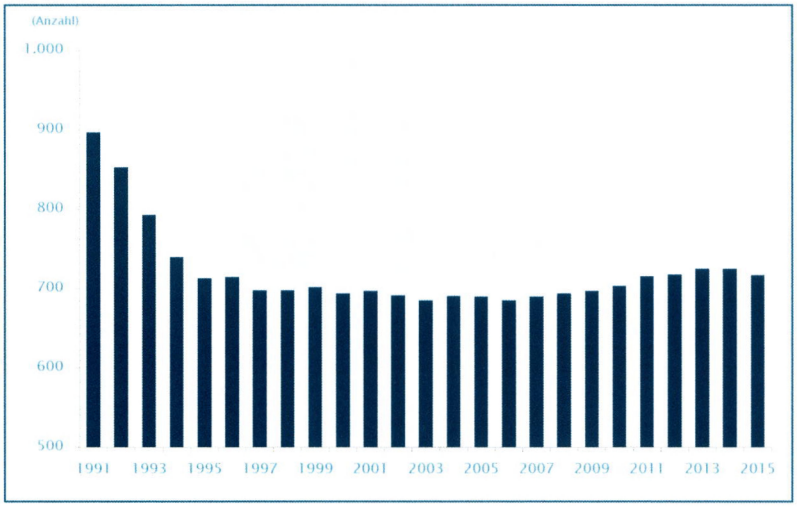
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
Stand: Juli 2017

KRANKENHAUSBUDGET NACH TRÄGERSCHAFTEN IN SACHSEN-ANHALT 2016



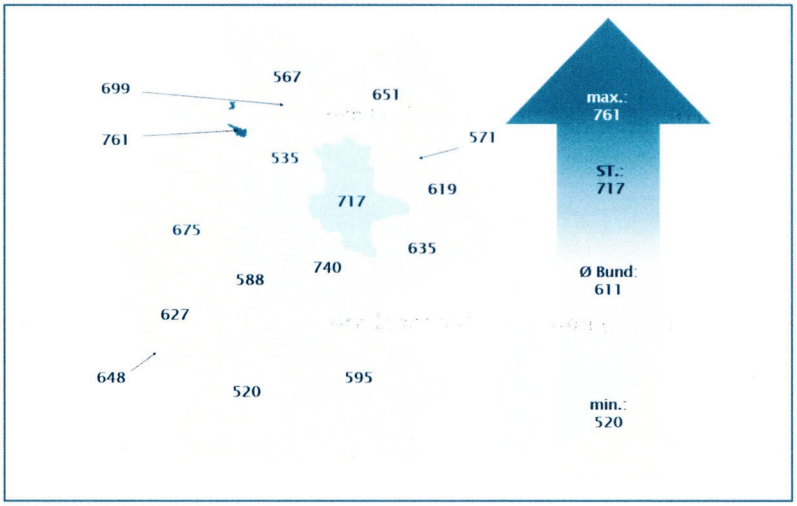
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;
Stand: Juli 2017

ANZAHL DER KRANKENHAUSBETTEN IN SACHSEN-ANHALT AB 1991



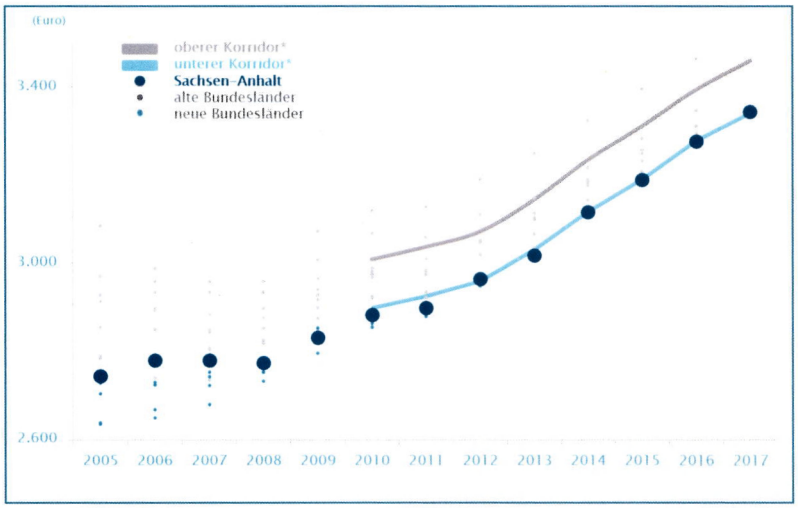
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE);Angaben in absolut; je 100.000 GKV-Versicherte;;
Stand: 31.12.2015

KRANKENHAUSBETTEN IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



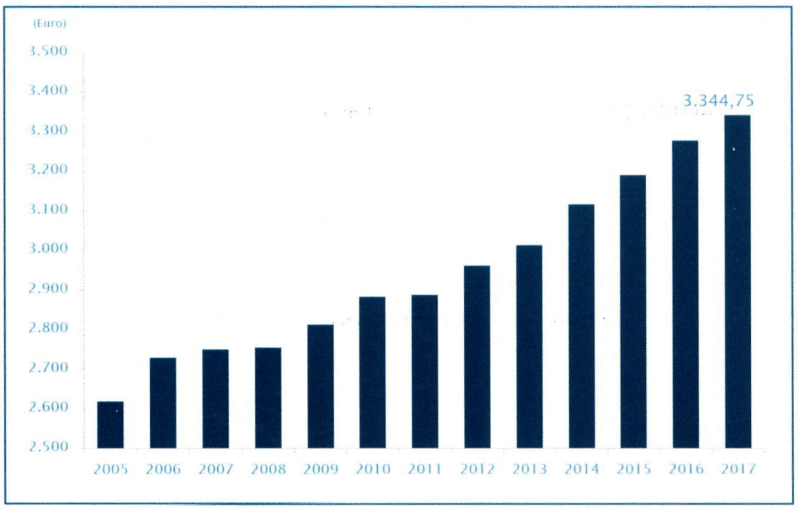
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE);Angaben in absolut; je 100.000 GKV-Versicherte;
Stand: 31.12.2015

LANDESBASISFALLWERTE IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2005



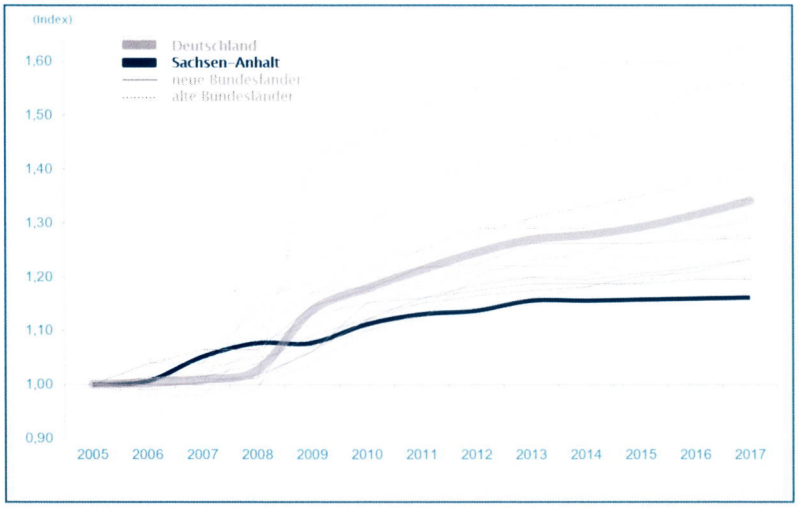
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Euro;
Stand Juli 2017;*) 2010 eingeführt

ENTWICKLUNG DES LANDESBASISFALLWERTES IN SACHSEN-ANHALT AB 2005



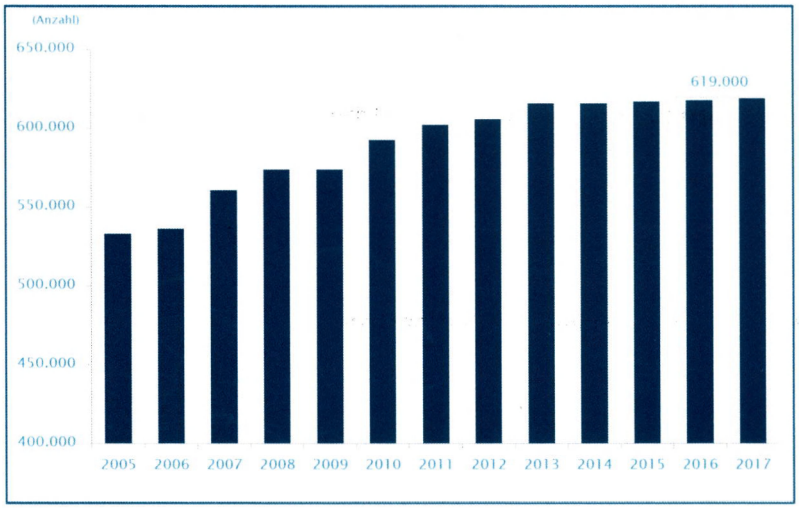
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Euro;
Stand Juli 2017

BEWERTUNGSRELATIONEN IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2005



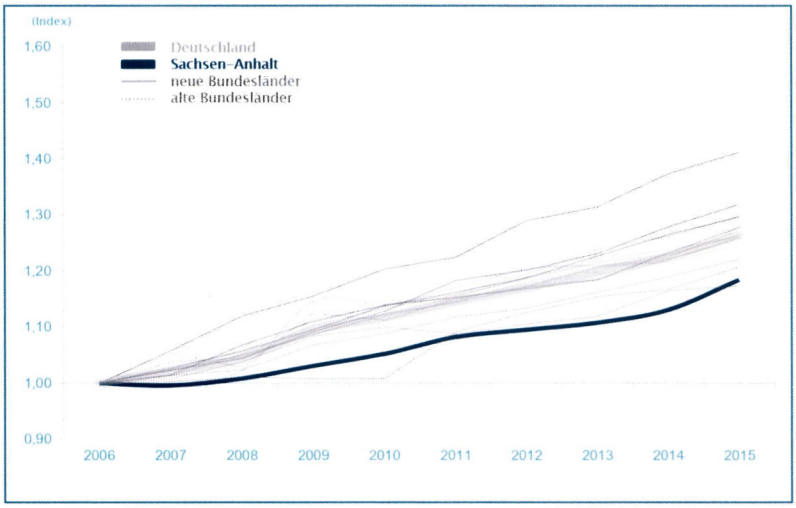
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand: Juli 2017

BEWERTUNGSRELATIONEN IN SACHSEN-ANHALT AB 2005



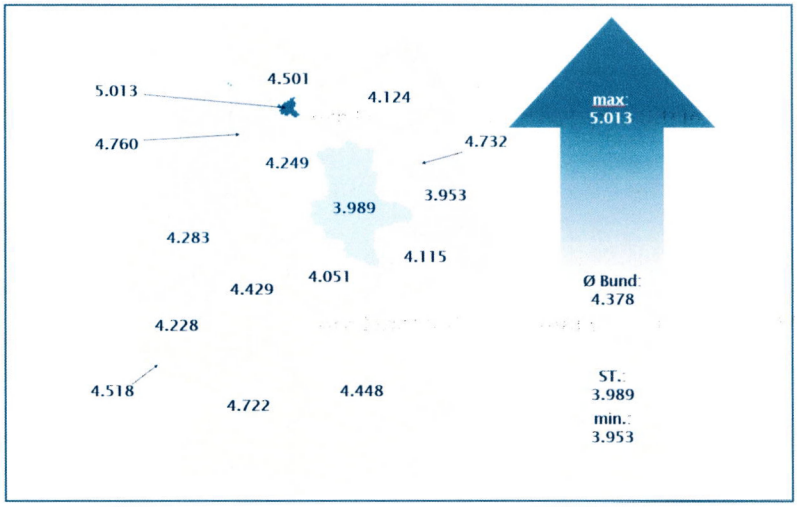
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Punkte;
Stand: Juli 2017

KRANKENHAUSKOSTEN JE FALL IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2006



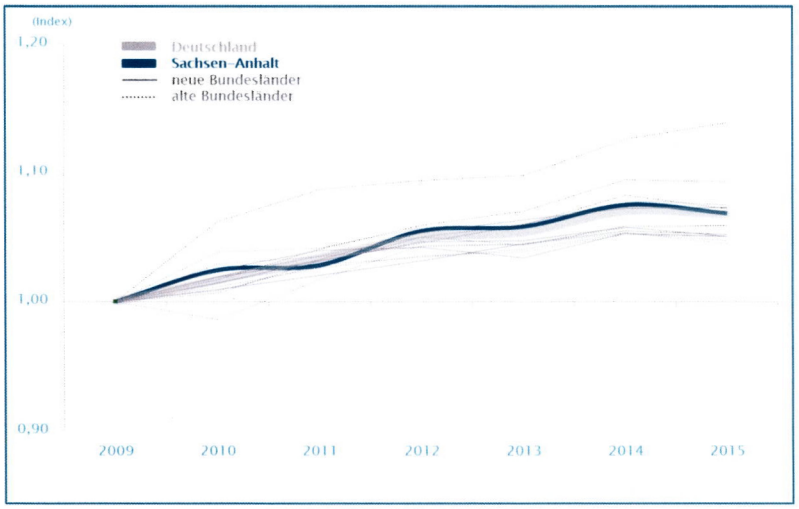
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand: 31.12.2015

KRANKENHAUSKOSTEN JE FALL IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



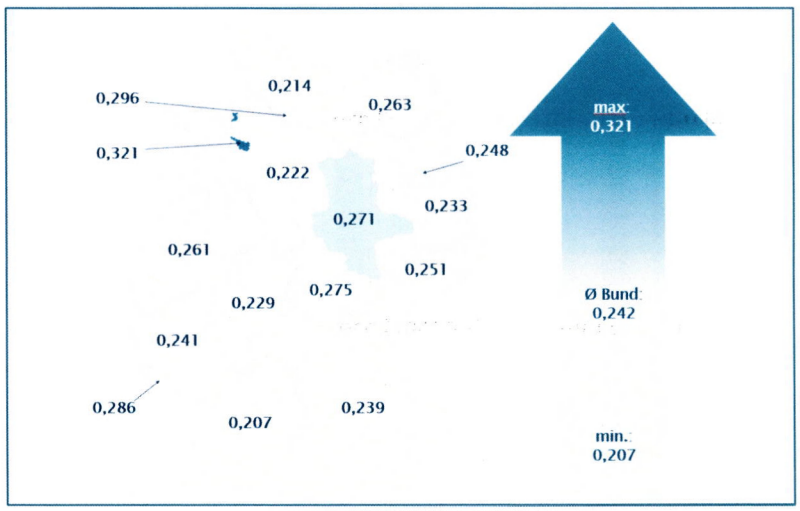
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in Euro
Stand: 31.12.2015

BEHANDLUNGSFÄLLE (STAT.) JE EINWOHNER IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2009



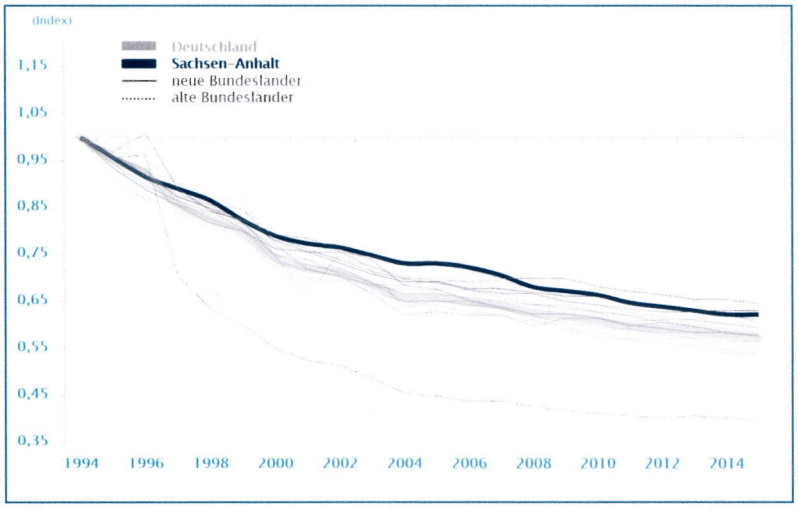
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand: 31.12.2015

BEHANDLUNGSFÄLLE (STAT.) JE EINWOHNER IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



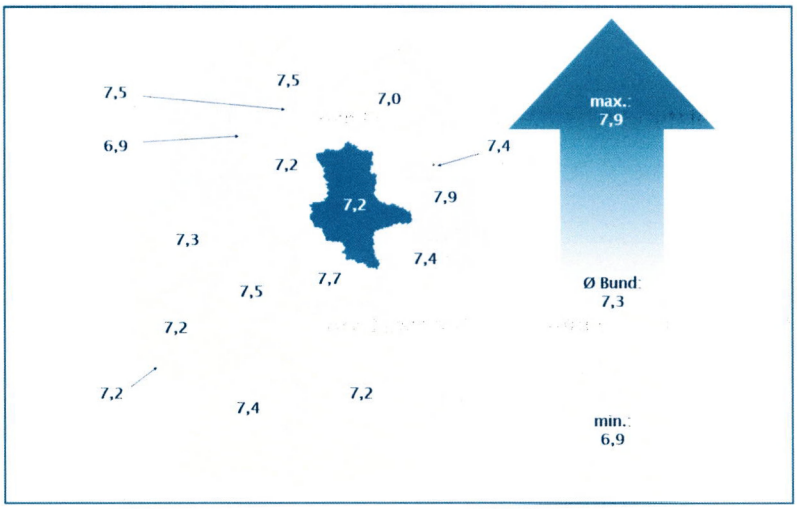
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
Stand: 31.12.2015

VERWEILDAUER IN KRANKENHÄUSER NACH BUNDESLÄNDER AB 1994



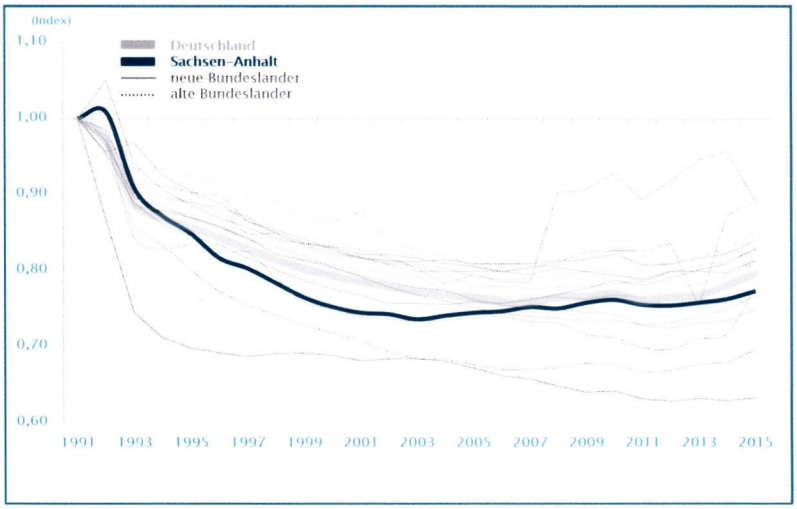
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand: 31.12.2015

VERWEILDAUER IN KRANKENHÄUSER NACH BUNDESLÄNDER 2015



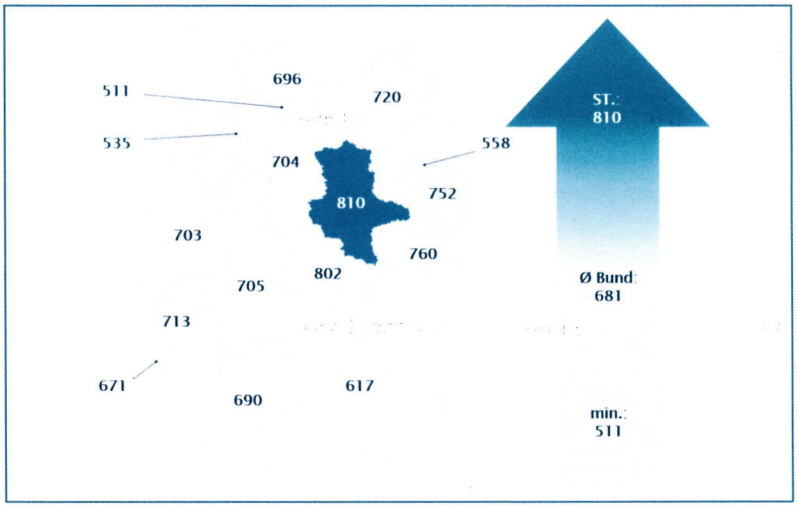
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in Tage:
Stand: 31.12.2015

EINWOHNER JE NIEDERGELASSENEN ARZT IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 1991



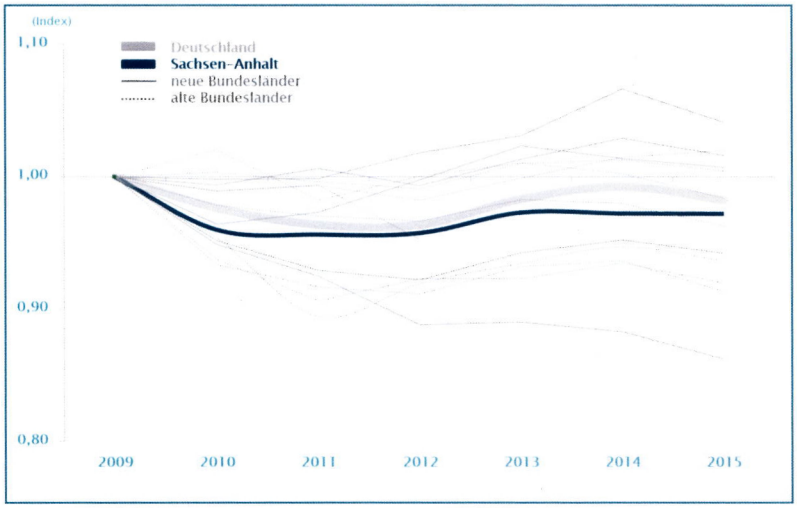
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%;
Stand: 31.12.2015

EINWOHNER JE NIEDERGELASSENEN ARZT IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



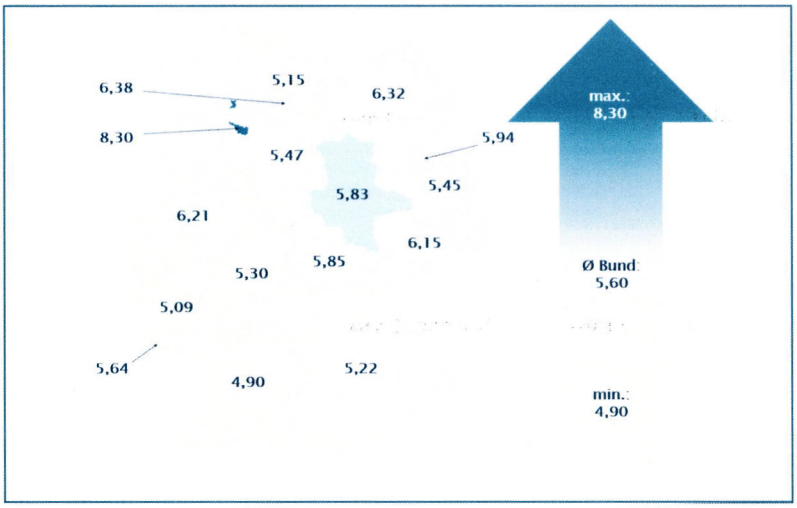
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
Stand: 31.12.2015

AMBULANTE FÄLLE JE EINWOHNER IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2009



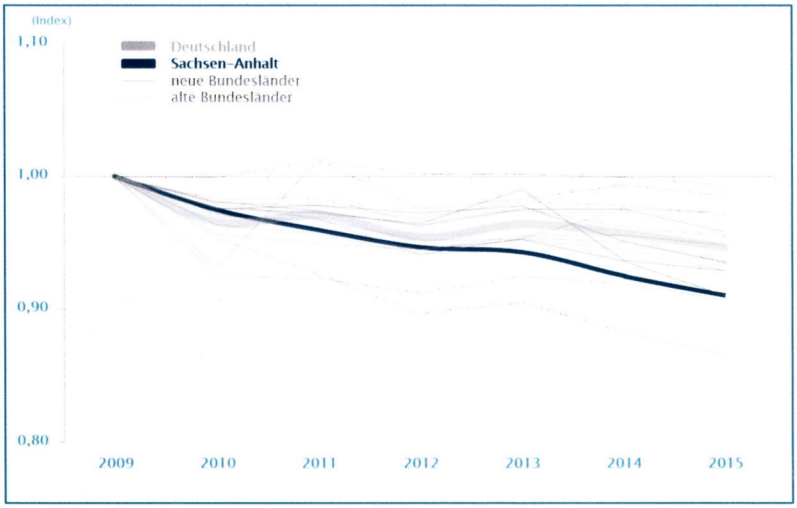
Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; haus- und fachärztlicher Versorgungsbereich; eigene Berechnungen; Vergleich der Indexwerte 1= 100%; Stand; Februar 2017

AMBULANTE FÄLLE JE EINWOHNER IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



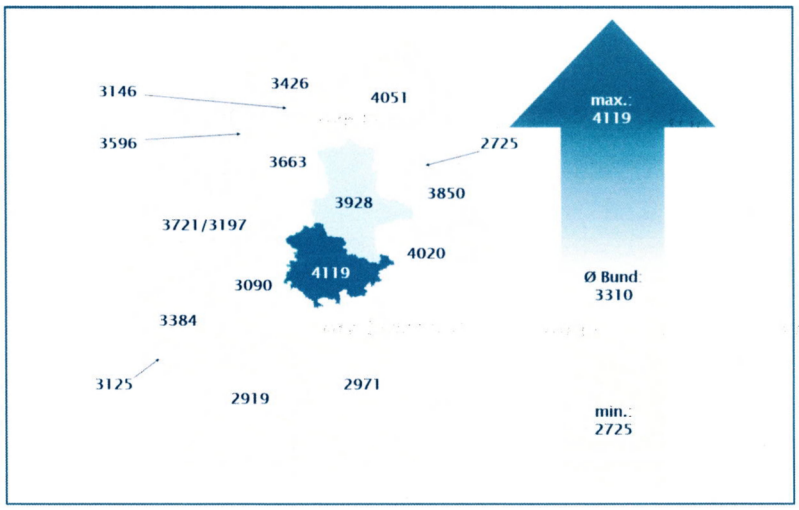
Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; haus- und fachärztlicher Versorgungsbereich; eigene Berechnungen; Angaben in absolut; Stand; Februar 2017

AMBULANTE FÄLLE JE ARZT IN DEN BUNDESLÄNDERN AB 2009



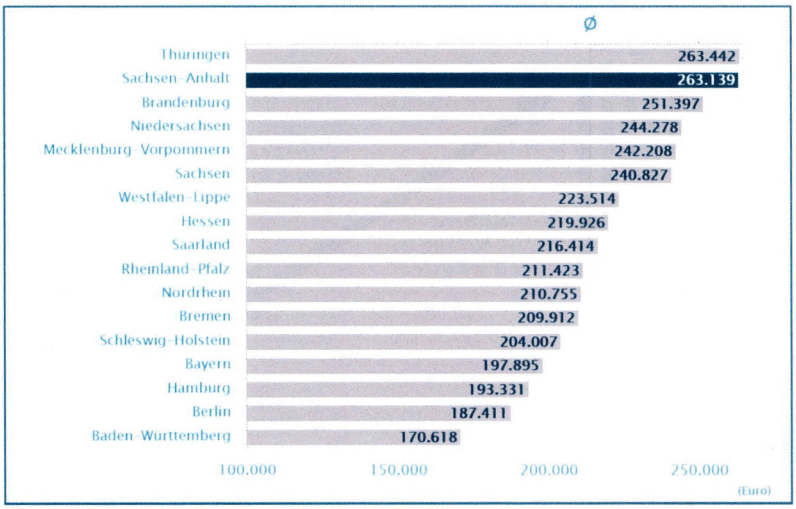
Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; Summe Ärzte und Psychotherapeuten; eigene Berechnungen 2015; Vergleich der Indexwerte 1= 100%; Stand: Februar 2017

AMBULANTE FÄLLE JE ARZT IN DEN BUNDESLÄNDERN 2015



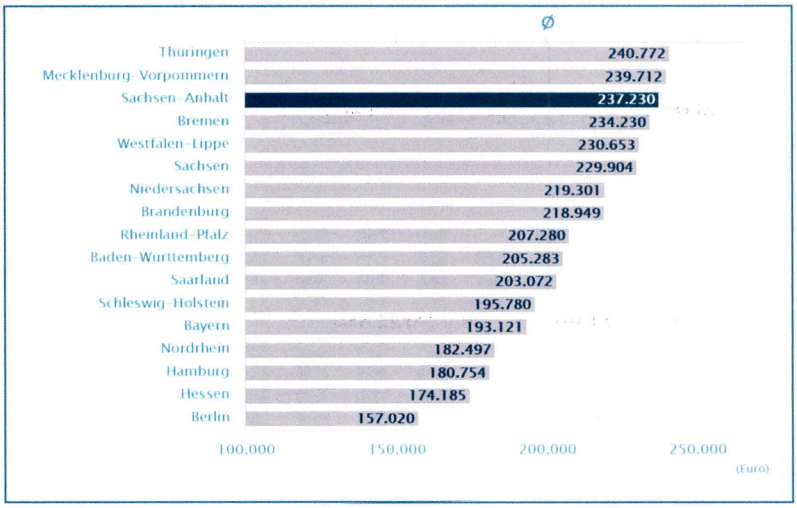
Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; Summe Ärzte und Psychotherapeuten; eigene Berechnungen; Angaben in absolut; Stand: Februar 2017

HONORARUMSATZ JE ARZT IM HAUSÄRZTLICHEN VERSORGUNGSBEREICH 2015



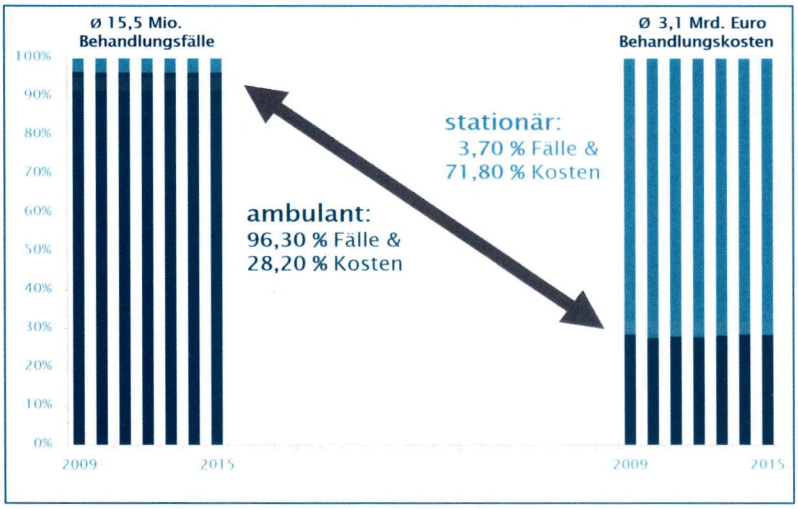
Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; *) Summe hausärztlicher Versorgungsbereich; eigene Berechnungen; Angaben in Euro; Stand: Februar 2017

HONORARUMSATZ JE ARZT IM FACHÄRZTLICHEN VERSORGUNGSBEREICH 2015



Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; *) Summe hausärztlicher Versorgungsbereich; eigene Berechnungen; Angaben in Euro; Stand: Februar 2017

BEHANDLUNGSFÄLLE UND -KOSTENRELATIONEN IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: Abrechnungsstatistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung; Praxen mit zugelassenen Ärzten; Summe Ärzte und Psychotherapeuten; Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); eigene Berechnungen; Angaben Prozent und pro Jahr; Stand Februar 2017

GKV-SELBSTHILFEFÖRDERUNG IN SACHSEN-ANHALT AB 2008



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe; eigene Berechnungen; Angaben für Selbsthilfegruppen (SHG), -organisationen (SHO), und -kontaktstellen (SHK) in EURO; Stand Juli 2017

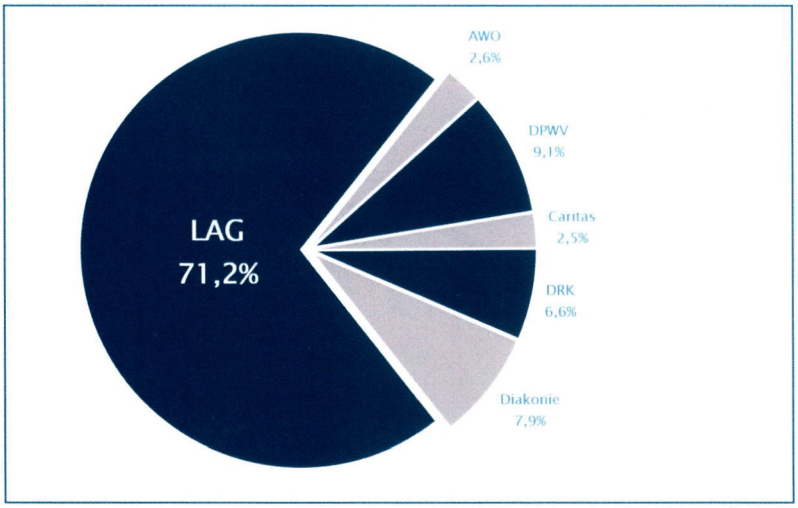
KAPITEL 4

PFLEGE

In Sachsen-Anhalt waren im Jahr 2016 knapp 100.000 Menschen so pflegebedürftig, dass sie nach Beurteilung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) eine Pflegestufe erhalten haben. Das sind über vier Prozent der Bevölkerung im Land, die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung beanspruchen.

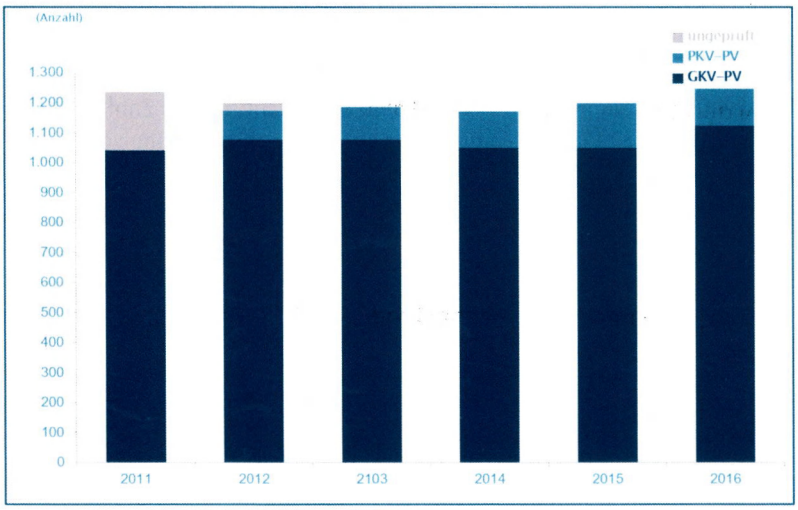
Weit mehr als die Hälfte dieser Pflegebedürftigen wird zu Hause von Angehörigen betreut und nimmt anstelle von ambulanten oder stationären Leistungen Geldleistungen der Pflegeversicherung in Anspruch. Aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere der abnehmenden Größe von Familien, muss damit gerechnet werden, dass nicht nur die Zahl der Pflegebedürftigen, sondern auch die Intensität der Beanspruchung von ambulanten und stationären Leistungen in naher Zukunft deutlich zunehmen wird.

VERTEILUNG DER LEISTUNGSERBRINGER HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE 2016



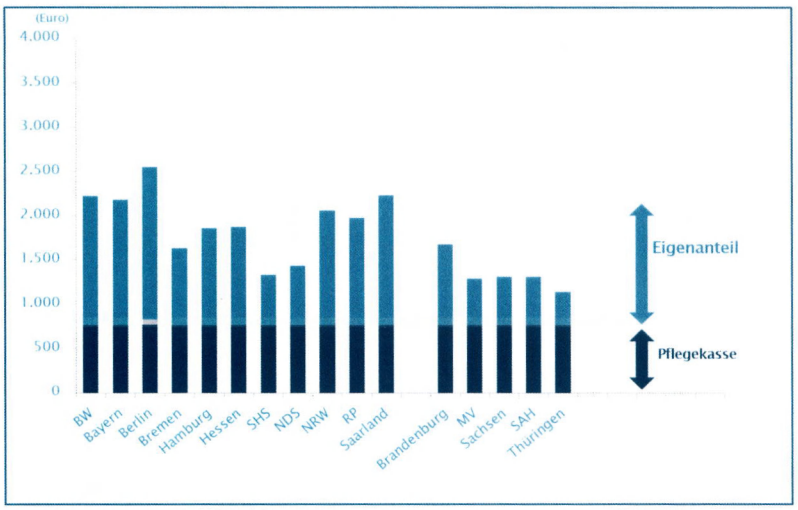
Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;
Stand: Juli 2017

QUALITÄTSPRÜFUNGEN IN DEN PFLEGEEINRICHTUNGEN IN SACHSEN-ANHALT



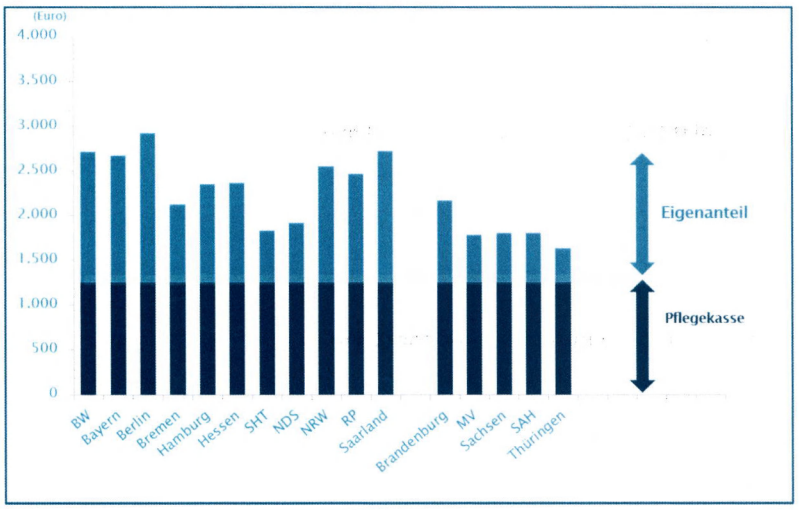
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut;
Stand: Juli 2017

VERGLEICH DER EIGENANTEILE NACH BUNDESLÄNDERN - PFLEGEGRAD II



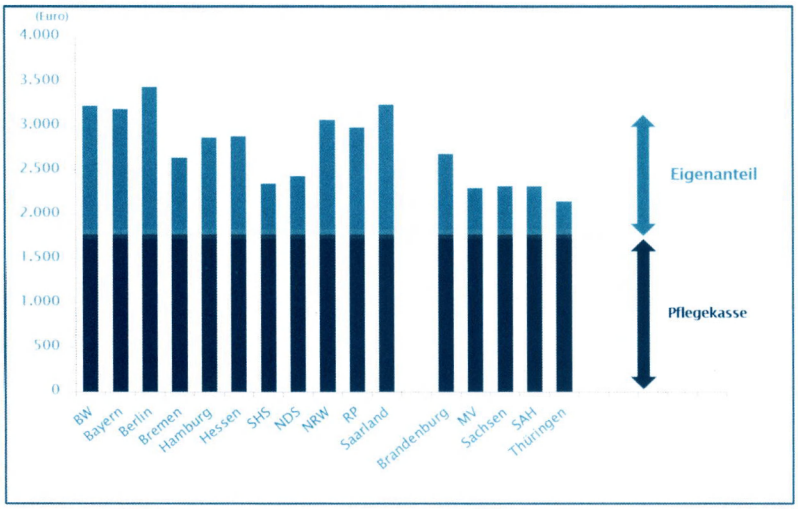
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in EURO, es handelt sich um durchschnittliche Kosten pro Bundesland; Stand: Juli 2017

VERGLEICH DER EIGENANTEILE NACH BUNDESLÄNDERN - PFLEGEGRAD III



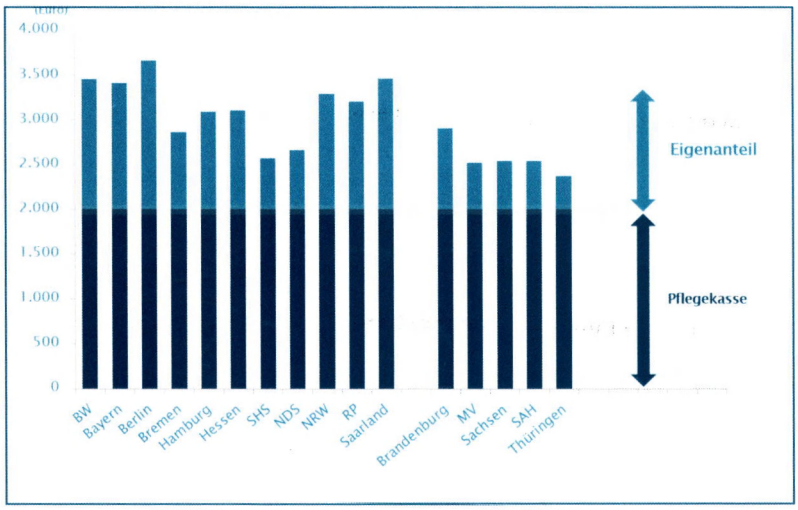
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in EURO, es handelt sich um durchschnittliche Kosten pro Bundesland; Stand: Juli 2017

VERGLEICH DER EIGENANTEILE NACH BUNDESLÄNDERN - PFLEGEGRAD IV



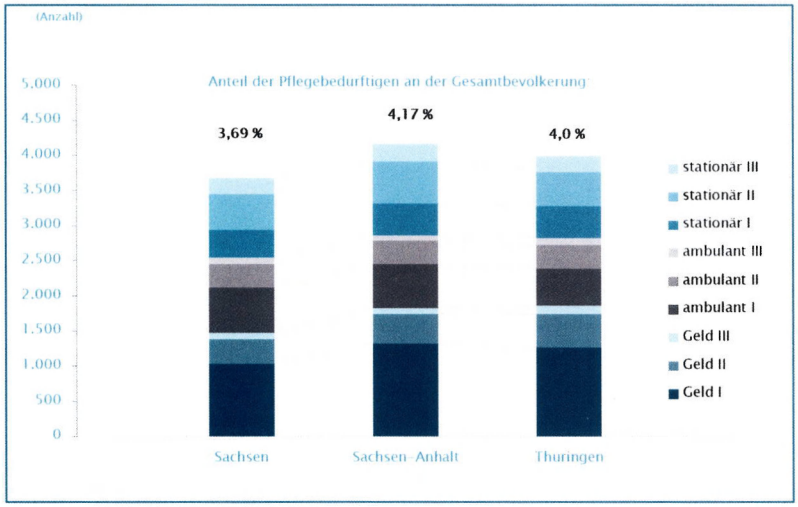
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in EURO, es handelt sich um durchschnittliche Kosten pro Bundesland; Stand: Juli 2017

VERGLEICH DER EIGENANTEILE NACH BUNDESLÄNDERN - PFLEGEGRAD V



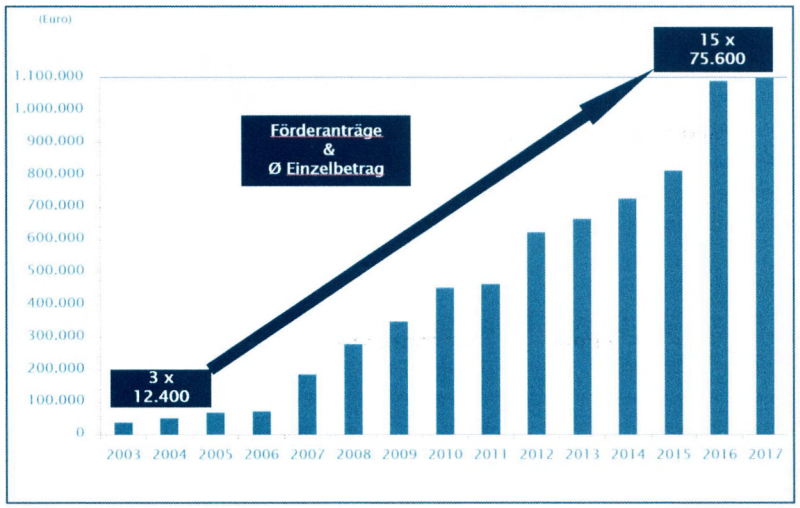
Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in EURO, es handelt sich um durchschnittliche Kosten pro Bundesland; Stand: Juli 2017

INANSPRUCHNAHME DER PFLEGELEISTUNGEN IN MITTELDEUTSCHLAND 2015



Quelle: statistisches Landesamt; Stand 2015; eigene Berechnungen; Angaben je 100.000 Einwohner, Stand: 2017

GKV-FÖRDERUNG AMBULANTE HOSPIZE IN SACHSEN-ANHALT AB 2003



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in EURO; Stand: Juni 2017

Copyright:

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig.

Darüber hinaus ist die kostenfreie Nutzung durch (Online-)Redaktionen von Medien (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Fernseh-/Radiosender und Webseiten) erlaubt. Nicht zulässig ist hingegen die Verwendung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes durch kommerzielle Internetportale zum Zwecke der Veröffentlichung gegen Entgelt.

Allgemeiner Hinweis:

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber in der Regel nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Schleinufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 03 91/5 65 16 - 0
Telefax: 03 91/5 65 16 – 30
E-Mail: lv-sachsen-anhalt@vdek.com
www.vdek.com

Verantwortlich:
Dr. Klaus Hols

Redaktion:
Dr. Volker Schmeichel

Satz und Layout:
vdek, Abteilung Kommunikation, Berlin

Bildnachweis:
Lankarte Umschlagseite 1: Agentur Schön & Middelhaufe, Berlin

Druck:
solid earth, Berlin